

Wir trauern um...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **58 (1949)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

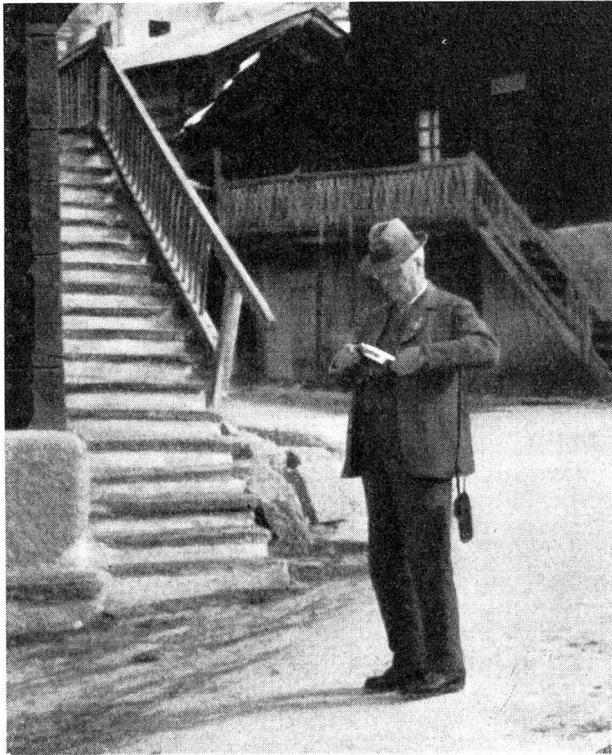
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIR TRAUERN UM...



Dr. Scherz in Grächen.

Dr. med. Hermann Scherz †

Nach langem Leiden ist unser Dr. Hermann Scherz am 28. Juni still und ohne Kampf entschlafen. Allen, die mit dem Schweizerischen Roten Kreuz zusammengearbeitet haben, ist der gütige, ruhige Arzt, der sich mit Vorliebe dem Kleinen, Schwachen, Schutzbedürftigen helfend und pflegend zugewandt hat, bekannt.

Vor dreissig Jahren, im Jahre 1919, wählte ihn die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes zum Adjunkten seines Zentralsekretariates, nachdem er, als Arzt in Grindelwald, in jener Gebirgsgegend Samariterkurse geleitet und bei alpinen Rettungsaktionen tatkräftig mitgeholfen hatte. So war ihm das Samariterwesen nicht unbekannt, und mit diesem Zweig der freiwilligen Hilfe befasste er sich dann auch mit ganz besonderer Wärme während seiner langjährigen Tätigkeit im Schweizerischen Roten Kreuz. Er erteilte in Bern und Umgebung unzählige Samariterkurse und Kurse für häusliche Krankenpflege. Auch dem Lindenhof schenkte er seine ganze Aufmerksamkeit, wo er als Lehrer manch einem Jahrgang junger Lehrschwestern medizinische Begriffe vermittelte. Jahrelang redigierte er die Zeitschrift «Das Rote Kreuz», die Samariter-Wochenzeitung «Der Samariter» sowie «Die Blätter für Krankenpflege». Wohl eine der wichtigsten Aufgaben, die er im Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes zu erfüllen hatte, war 1922 die Leitung der Hilfsexpedition nach Russland, wo eine grauenhafte

Hungersnot herrschte. Erschütternde Berichte und noch erschütterndere, heute schon stark vergilbte Bilder zeugen vom Ausmass jener Katastrophe und unserer Hilfeleistung.

Ende 1944 trat Dr. Hermann Scherz in den wohlverdienten Ruhestand. Das Schweizerische Rote Kreuz wird dem lieben Verstorbenen ein dankbares Andenken bewahren.

Dr. med. Gustav Fischer †

Der allzu frühe Tod dieses Mannes hat in seine Familie und in den Kreis seiner Freunde eine unausfüllbare Lücke gerissen, seine Gemeinde und seine Patienten werden den zuverlässigen Berater und Hausarzt schmerzlich vermissen. Aber auch eine weitere Oeffentlichkeit und zahlreiche gemeinnützige Werke erleiden durch seinen Hinschied einen schweren Verlust. Aus seiner Verbundenheit mit Mensch und Heimat war ihm ein tief gefühltes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein eigen, das ihn veranlasste, seine Kräfte immer wieder in den Dienst der Gemeinnützigkeit zu stellen, auch dann noch, als sein Gesundheitszustand zu Schonung und Entlastung nötigte.

Viele Jahre hat er den Samariterverein Aarau und das Komitee vom Kinderspital Aarau und vor und während des Krieges die Luftschutzsanität Aarau in vorbildlicher Weise geleitet. Im Jahre 1938, als die Kriegsgefahr sich bereits abzuzeichnen begann, übernahm er im vollen Bewusstsein der sich häufenden Arbeit auch das Präsidium des Zweigvereins Aarau vom Schweizerischen Roten Kreuz. Die Zeichen der Zeit und die Notwendigkeit des Augenblickes klar erkennend, hat er in stiller, unablässiger Arbeit im Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes viele gute Werke in die Wege geleitet und zum guten Gelingen geführt, die alle in irgendeiner Weise dem Schutze und dem Wohle der Allgemeinheit dienen. Es seien nur genannt: die grosszügige Bereitstellung von Betten-, Verband- und Transportmaterial für den Sanitätsdienst zugunsten der Zivilbevölkerung und der Armee und ihre vorsorgliche Verteilung auf das ganze Gebiet des Zweigvereins, die vermehrte Durchführung von Krankenpflegekursen, die Ausbildung von Hilfsschwestern, die Gründung einer Rotkreuz-Kolonie, die Schaffung eines Zweiges des Blutspendedienstes im Jahre 1940, die Bildung von Equipen für die Blutgruppenbestimmung und 1948 die erfolgreiche Durchführung der Blutspendeaktion an verschiedenen Orten. Seit 1942 amtierte er zudem als Vertrauensarzt der Rotkreuz-Kinderhilfe und hat in dieser Zeit bis zu seinem Tode unverdrossen viel Kleinarbeit geleistet und durch seine von gütigem Wohlwollen zeugenden Entscheide manchem kranken Kind und mancher Gastfamilie Freude und Erleichterung verschafft.

Das uneigennützig Schaffen des lieben Verstorbenen verdient den herzlichsten Dank des Schweizerischen Roten Kreuzes.